



66 ultimative
Troisdorf-
Tipps

Troisdorf
entdecken, erkunden, erleben

Texte: Christine Siefer

Bildquellen: Stadt Troisdorf, Titelbild, S. 25, 45

Carsten Seim, S.3

Betreiberfotos, S. 7, 8, 11, 26, 32, 33, 34, 35,

Christine Siefer, S.4, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31,
34, 36, 37, 40, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49,

Stadthalle, S. 38, 39

KJA, S. 25

Babybeach, S. 27

Bluesclub, S. 41

Scheib U, S. 23

Fischereimuseum, S. 23

Forsthaus, S. 17

Heidekönig S. 17

Hans Kästle, S. 36

Dieter Gättinger, S. 8

Baquet Photodesign, S. 39

Breuer, S. 41

Cineplex Troisdorf, S.8

Riedel, S. 44

Westgolf, S. 30

Zur Heide, S. 18

Troisdorf neu entdecken

Diese Broschüre stellt 66 besondere Orte und Erlebnisse vor, die unsere Stadt einzigartig machen. Ob idyllische Spaziergänge durch die faszinierende Wahner Heide oder die naturbelassenen Siegauen, erfrischende Momente am Rotter See oder im Aggua Erlebnisbad, oder spannende Kulturangebote in unseren Museen – Troisdorf bietet für jeden etwas.



Unsere Stadt vereint Tradition und Innovation. Neben grünen Oasen finden Sie moderne Freizeiteinrichtungen, die Menschen aller Altersgruppen begeistern. Die Mischung aus städtischem Leben und natürlicher Vielfalt macht Troisdorf lebenswert für Familien, Kulturbegeisterte und Naturliebhaber.

Diese Broschüre soll Sie inspirieren, Troisdorf neu zu entdecken, Ihre Freizeit hier zu genießen und sich von der Vielfalt unserer Angebote überraschen zu lassen. Ob Sie schon lange hier wohnen oder als Besucher*innen zu uns kommen – Troisdorf hat immer etwas Neues zu bieten.

Genießen Sie die Schönheit und Lebendigkeit unserer Stadt und lassen Sie sich von den vielen Facetten Troisdorfs begeistern. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Erkunden, Entdecken und Erleben!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister
Alexander Biber



Wer in Troisdorf mit dem Zug ankommt, kann bereits in der Bahn­hofsunterführung einen Überblick über die Sehenswürdigkeiten der Stadt gewinnen. Seit 2018 hängen hier Fotos aus allen zwölf Troisdorfer Stadtteilen. Fotograf Bernhard Moll hat markante Orte wie die Burg Wissem und die Siegfähre festgehalten. QR-Codes liefern zusätzliche Informationen. Doch nichts ersetzt den Besuch vor Ort und den Austausch mit den Menschen, um Troisdorf wirklich kennenzulernen.

1 Stadttore

In den 80er Jahren entstand die Fußgängerzone, das Herzstück der Innenstadt. Künstler Joachim Bandau und Victor Bonato entwarfen moderne Stadttore, die den Eingang und Ausgang der 1,5 Kilometer langen autofreien Zone markieren. Über die versetzten Glasscheiben fließt Wasser, was vor allem Kinder im Sommer zum Planschen einlädt.

Tipp: 2024 wurde der Platz am großen Stadttor nach Wilhelm Mühlens benannt, dem Gründer der 4711-Parfüm-Dynastie. Dort stand einst der Hof der Familie Mühlens. In der Nähe gibt es eine Leihstation für Fahrräder RSVG.



2 Freifunk

Ob im Café arbeiten oder ein Selfie vom Instagram-Rahmen auf dem Konrad-Adenauer-Platz hochladen – die Initiative Freifunk sorgt mit Unterstützung der Stadt für freies WLAN an vielen Orten. In der Fußgängerzone gibt es über 25 Knotenpunkte, an denen Gewerbetreibende, Restaurants oder Cafés ihr WLAN kostenfrei teilen.

Tipp: Auf der Homepage der Initiative (www.freifunk-troisdorf.de) findet sich eine Karte mit WLAN-Punkten, Geschäften und Sehenswürdigkeiten.





3 City-Stelen

Wie die Troisdorfer Innenstadt vor der Fußgängerzone aussah, zeigen neun Info-Stelen. Historische Fotos des Stadtfotografen Heinz Müller stehen neuen Aufnahmen gegenüber. So lässt sich auf einen Blick sehen, wie sich die Stadt verändert hat. Zwischen 2014 und 2018 wurde die Fußgängerzone erneuert, und im Rahmen dieser Initiative entstanden die Stelen.

Tipp: Stadtentwicklungskonzepte begleiten den ständigen Wandel Troisdorfs, wobei Bürgerbeteiligung erwünscht ist. Aktuelle Projekte findet man unter: www.beteiligung.nrw.de/portal/troisdorf.



4 Dicker Mann

Eine der umstrittensten Skulpturen im Stadtbild ist der „Dicke Mann“ von Karl-Henning Seemann. 1987 stand die Figur erstmals im Rahmen einer Kunstausstellung im öffentlichen Raum. Die Darstellung des nackten Arbeiters erzeugte Diskussionen, was Galerist und Künstler Giovanni Vetere veranlasste, der Stadt den Kauf der Skulptur zu empfehlen. Mit Spenden von Kunst- und Kulturschaffenden kam die Summe von 55.000 Mark zusammen. Inzwischen ist der „Dicke Mann“ auf dem Fischerplatz zu einem markanten Wahrzeichen geworden.

Tipp: Donnerstags findet hier der Troisdorfer Wochenmarkt statt; von Mai bis Oktober an jedem ersten Freitag des Monats der Abendmarkt mit Kulinarik und Musik ab 16 Uhr.

5 Kölner Platz

Wasser spielt in der Troisdorfer Fußgängerzone eine wichtige Rolle. Viele Brunnen schmücken Plätze und sorgen im Sommer für Abkühlung. Die Troisdorfer Wassertreppen von Victor Bonato stehen seit 1988 auf dem Kölner Platz. Eine Kugel liegt etwas abseits, als sei sie vom Becken gerollt. Daneben gibt es Geschicklichkeitsgeräte für Kinder.

Tipp: Während die Eltern auf ihren Nachwuchs warten, können sie sich an einem offenen Bücherschrank bedienen.



6 Stadtbibliothek Troisdorf

Die Stadtbibliothek bietet weit mehr als Bücher. Hier können auch Spiel- und Sportgeräte, Musikinstrumente oder technisches Equipment ausgeliehen werden. Neben rund 70.000 analogen Medien gibt es ein großes digitales Angebot, etwa Zugang zu Streamingplattformen für Musik und Filme. Leseförderung wird großgeschrieben: Ob mit einer App oder Vorlesehund Milow – Kinder können spielerisch das Lesen üben. Es gibt auch Vorlesenachmittage, Konzerte und Lesungen. Eine zweite Filiale befindet sich in Sieglar.

Tipp: Im Lesecafé in der ersten Etage kann man sich durch ein großes Zeitschriftensortiment lesen. Dienstags findet hier unter Begleitung einer Hebamme ein Treff für stillende Mütter statt.





7 Karnevalsmuseum

Warum in einer Karnevals-Session statt eines schillernden Prinzenordens ein Bierdeckel am Bande verliehen wurde, das können Besucher*innen im Troisdorfer Karnevalsmuseum erfahren. Im kleinen Ausstellungsraum sind nicht nur die Ornate und Kostüme aller Troisdorfer Karnevalsvereine ausgestellt, sondern auch Dokumente, Fotos und Urkunden aus der Geschichte des Stadtkarnevals seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts. Der Festausschusse Troisdorfer Karneval eröffnete 2014 das Museum, das inzwischen ein eigener eingetragener Verein ist. Ehrenamtliche Jecke gestalten und pflegen die Ausstellung und erzählen spannende Anekdoten.

Tipp: Das Museum ist nur samstags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Für andere Zeiten und Gruppenbesuche kann man sich unter (02241) 16 98 666 oder per Mail an mail@karnevalsmuseum-troisdorf.de anmelden.

8 Kino

Das Cineplex Kino in Troisdorf ist seit 1996 ein Familienbetrieb. Es hat fünf Kinosäle mit insgesamt 830 Plätzen. In den vier größten Sälen sind die Plätze wie in einem Amphitheater angeordnet, und es gibt Logenplätze aus Leder. Das Kino liegt zentral und ist vom Bahnhof in fünf Gehminuten zu erreichen. Jeden zweiten Donnerstag im Monat gibt es eine Filmvorführung für Senior*innen, bei der vor dem Film Kaffee und Kuchen angeboten werden.

Tipp: Auf der Homepage des Kinos gibt es aktuelle Informationen zu Aktionen wie dem Kinofest, der Anime Night oder dem Cineplex Kinderclub.

9 Happy Franky

Das ehemalige Hertie-Kaufhaus am Wilhelm-Mühlens-Platz ist heute das Erlebniszentrum „Happy Franky“. Auf 17.000 Quadratmetern kann man bouldern, Billard, Minigolf und Dart spielen, mit einer VR-Brille Achterbahn fahren oder Äxte werfen. Geplant sind ein Abenteuermuseum, Co-Working-Spaces und eine Bar auf dem Dach. Auch die regionale Restaurantkette Tuscolo ist hier vertreten. Mutige können in einer Rutsche aus dem 3. Stock ins Erdgeschoss sausen.

Tipp: Im Home-Hub finden Veranstaltungen wie Konzerte oder Comedyabende statt. Vintage-Möbel und Sitzkissen sorgen für Gemütlichkeit.



10 Abkühlung gefällig?

Troisdorf hat wahrscheinlich die höchste Eisdielen-Dichte im Umland. Allein in der Innenstadt gibt es neun Eisdielen. Eine der ältesten ist das Eiscafé Fontanella (seit 1965) auf der Frankfurter Straße 9. An heißen Tagen ist es wichtig, viel zu trinken. Daher gibt es in der Fußgängerzone Refill-Stationen, an denen Trinkflaschen kostenlos aufgefüllt werden können, etwa in der Stadtbibliothek oder bei der Bäckerei Bröhl. Eine Karte zu allen Standorten gibt es auf www.refill-deutschland.de.

Tipp: In jeder Jahreszeit wird die Fußgängerzone zur Festmeile, etwa beim Familienfest, Sommerferienprogramm, „Winterwald“ oder „Troisdorf Verein(t)“, wo sich die örtlichen Vereine präsentieren.



Rund um die Burg Wissem

Was der schiefe Turm für Pisa, der Eiffelturm für Paris und der Big Ben für London ist, das ist die Burg Wissem für Troisdorf. Ein Wahrzeichen im Herzen der Stadt, wo Kultur, Stadtleben, Entdeckerfreuden und Naturerlebnisse aufeinandertreffen. Die alte Hofanlage reicht bis in die Merowingerzeit (500 bis 700 n. Chr.) zurück. Das Herrenhaus mit seinem markanten lachs-orangefarbenen Anstrich diente von 1945 bis 1981 als Rathaus.



11 Bilderbuchmuseum

Seit den 1980er Jahren beherbergt das Herrenhaus das europaweit einzigartige Bilderbuchmuseum. Hier kommen große und kleine Besucher*innen auf ihre Kosten. Ständige Ausstellungen wie „Rotkäppchen“ oder „Gespenster in der Burg“ zeigen Kulissen, Bilder und Bücher. Wechselausstellungen beleuchten das Leben von Illustrator*innen oder historische und aktuelle Bilderbuch-Themen. Originalillustrationen und Bilderbücher werden gezeigt, Bastel- und Mitmachstationen laden zum Verweilen ein.

Tip: Im Museumsshop gibt es tolle Geschenkideen, Poster und natürlich Bilderbücher.



12 Hofanalage und Remise

Der Bruchsteintrakt an der Ostseite beherbergt in der Remise regelmäßig Wechselausstellungen und Veranstaltungen. Dort befindet sich auch das Caffé dell'Arte. Bei gutem Wetter kann man auf der sonnigen Hofseite oder im kühlen Schatten auf der Parkseite sitzen. Spezialitäten des Hauses sind die sizilianische Torte und die mit Ricotta-Creme gefüllten Cannoli.

Tip: Neben dem stimmungsvollen Weihnachtsmarkt lockt im Oktober der Erntedank-Markt viele Besucher*innen an.





13 Museum für Stadt- und Industriegeschichte (MUSIT)

Gegenüber dem Herrenhaus steht ein Neubau mit dem Trauzimmer und der Tourist-Information. Nach wenigen Treppenstufen erlebt man Troisdorfs spannende Stadtgeschichte. Die Ausstellung zeigt, wie sich das Leben der Troisdorfer*innen seit 1800 mit der rasanten Industriedevelopment verändertete – klassisch und interaktiv.

Tipp: An jedem ersten Sonntag im Monat ist der Eintritt frei. Das MUSIT ist barrierefrei, eine rollstuhlgerechte Toilette befindet sich im Untergeschoss.

14 Wahner Heide Portal

Im Wahner Heide Portal Burg Wissem kann man die rund 50 Quadratkilometer der Wahner Heide erkunden. Eine Luftaufnahme des Naturschutzgebietes zielt den Boden. Die interaktive Ausstellung zeigt Bodenfunde aus fast 2000 Jahren. In einem Nebenraum können Besucher*innen Sagen und Geschichten lauschen. Der Eintritt ist frei.

Tipp: Am 1. Mai findet auf dem Hofgelände ein großes Wahner-Heide-Fest statt. Weitere Veranstaltungen stehen auf der Homepage des Heide-Portals.

15 Erfahrungsfeld der Sinne

Das Erfahrungsfeld der Sinne, 2002 von der „Kreativ Werkstatt Troisdorf“ initiiert, findet sich rund um die Burg Wissem. An vierzehn Stationen können Entdecker*innen die Natur ertasten, riechen, sehen und spüren. Das Stein-Labyrinth ist für Kinder Hindernis-Parcours, Schneckenrennstrecke und Abenteuergelände in einem. Gegenüber befindet sich eine Sport-Box mit kostenlosem Spiel- und Sportequipment, das über eine App ausgeliehen werden kann.

Tipp: Die KreativWerkstatt bietet im Neubau künstlerische Kurse wie Töpferei, Malerei oder Kalligrafie sowie Ferienangebote an.



16 Spielplatz

Auf der Rückseite des Neubaus liegt einer der beliebtesten Spielplätze in Troisdorf. Verschiedene Spielgeräte in unterschiedlichen Größen bieten Spaß für alle Altersgruppen. Besonders beliebt ist der Plantsch-, Matsch- und Wasserhügel. Ab Frühjahr können Kinder mit einer Pumpe Wasser über Bahnen und Becken leiten, Staudämme bauen oder Wasser für Sandburgen schöpfen.

Tipp: Im Sommer Schwimmschuhe oder rutschfeste Schuhe einpacken, da die Steine rutschig werden können.

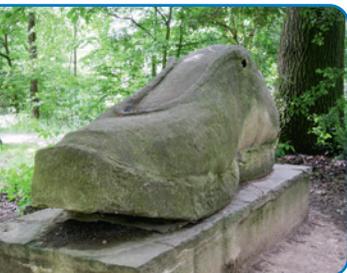




17 Wildpark

Die Tiere im Wildgehege lassen sich vom Treiben auf dem Spielplatz nicht stören. In den naturbelassenen Schaugätern leben Rotwild und Sikahirsche. Vom Spazierweg und vom Hochstand kann man die Tiere aus nächster Nähe beobachten. Wichtiger Hinweis: Tiere bitte nicht füttern!

Tipp: Unterlagen für eine Kinder-Erkundungstour gibt es an der Tourist-Information.



18 Wald- und Vogelpark

Vom Wildgehege erreicht man über kleine Wege den idyllischen Waldpark. Die 21.000 Hektar große Park- und Gartenlandschaft grenzt direkt an das Naturschutzgebiet Wahner Heide. Im vorderen Teil befindet sich der Vogelpark mit Ententeich. 15 verschiedene Vogelarten kann man in Volieren beobachten. Ein Schwerpunkt liegt auf gefährdeten Nutzierrassen. Auch hier gilt: Füttern verboten. Versteckte Plätze laden zum Verweilen ein, ideal um Vogelstimmen und anderen Tierlauten zu lauschen.

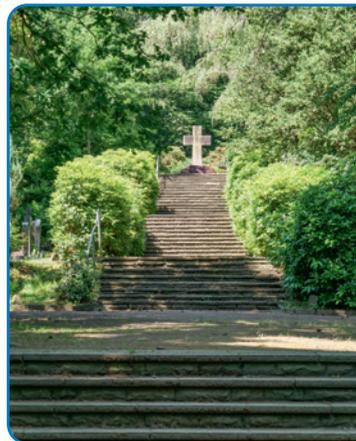
Tipp: Verliebte nutzen die kleine Brücke zwischen den Gewässern für ihre Liebesschlösser.



19 Waldfriedhof Troisdorf

Am Rande des Waldparks erreicht man über die Heerstraße den Waldfriedhof von Troisdorf. Die denkmalgeschützte Anlage aus den 1920er Jahren lädt zum Erinnern oder Trauern ein, kann aber auch eine Insel der Ruhe sein. Der Friedhof wurde als Park im englischen Stil entworfen. Einheitliche Brunnen aus Bruchstein, teils mit Moos überwucherte Sackgassen und der alte Baumbestand verleihen dem Waldfriedhof einen besonderen Charme. An der Friedhofskapelle von 1958 befindet sich eine Gedenkstätte für Geflüchtete und Vertriebene. Auf der anderen Seite des Friedhofs liegt das Grabfeld Sonnenhügel, ein Ort der Erinnerung für totgeborene Kinder.

Tipp: Am Friedhof startet ein Wanderweg Richtung Leyenweiher. Der 8,9 km lange Rundweg „Die Fliegenberg-Tour“ führt durch die Heide. Einfach dem schwarz-gelben Symbol des Heidschnuckenkopfes folgen.



20 Lehrbienenstand

Im hinteren Teil des Waldparks befindet sich der Lehrbienenstand des Imkervereins Troisdorf. Hier finden Imkerkurse statt. Von Mai bis September ist er an jedem 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 13 Uhr geöffnet. Es werden auch Führungen angeboten.

Tipp: Der Vereinshonig wird ebenfalls zu den Öffnungszeiten am Lehrbienenstand verkauft.



Die Wahner Heide



Die Wahner Heide ist das zweitgrößte und artenreichste Naturschutzgebiet Nordrhein-Westfalens. Hier wechseln sich trockene und feuchte Biotope auf engem Raum ab, was rund 700 gefährdeten Tier- und Pflanzenarten ein Zuhause bietet. Sandige Dünen, buntes Heidekraut, Moor- und Auwälder prägen die einzigartige Landschaft. Ideal für Spaziergänge oder ausgiebige Wanderungen. Wichtig: Immer auf den Wegen bleiben. Nicht nur wegen des Naturschutzes. Denn in der Wahner Heide liegt militärisches Sperrgebiet und der Flughafen Köln/Bonn.

21 Heidekönig

Ein idealer Startpunkt für eine Wanderung ist die Waldwirtschaft „Heidekönig“, die ganzjährig geöffnet hat. Von Mittwoch bis Sonntag kann man sich hier stärken. Spezialität des Hauses sind ofenfrische Flammkuchen, die bei gutem Wetter im Minutentakt zu den Tischen auf der Wiese vor dem alten Fachwerkhäuschen gebracht werden. Bestellt wird direkt am Tresen, Getränke und Kuchen nimmt man dort in Empfang. Sollte es kühler sein, stehen Decken und Kissen zur Verfügung. Ansonsten bietet auch die umgebaute Gaststube gemütliche Sitzmöglichkeiten.

Tipp: Im Sommer finden hier auch Open-Air-Konzerte statt. Dafür müssen vorher Plätze reserviert werden.



22 Forsthaus Telegraph

Von 1833 bis 1852 war das einstöckige Gebäude gegenüber dem Heidekönig Station Nummer 53 der optischen Telegrafienlinie Berlin-Koblenz. Hier empfing und übermittelte man auf der Höhenterrasse der Wahner Heide mittels eines Turmes Nachrichten. Später diente das Telegraphen-Gebäude als Forsthaus und schon früh als Verpflegungsstation für Wanderer, bevor es 1988 zum Restaurant wurde. Derzeit hat die Gaststätte geschlossen, mit einem neuen Konzept soll sie voraussichtlich im Frühjahr 2025 wiedereröffnen.

Tipp: Die Telegraphenberg-Tour ist mit 10,7 km die längste aller offiziellen Rundwanderwege der Wahner Heide. Vom 134 Meter hohen Telegraphenberg hat man einen tollen Ausblick über die Heide.





23 Der Hochbehälter

Unterhalb des Telegraphenberges liegt im „Spicher Busch“ ein altes Hochbehälterhäuschen von 1903. Es beinhaltete zwei Wassertanks für den Druckausgleich des 3,5 Kilometer entfernten Aggerwasserwerks. Der Hochbehälter war mit einem Draht mit dem Wasserwerk verbunden, um den Pegelstand des Wasserreservoirs zu kontrollieren. Heute dient das verwunschene Häuschen mit den Rundbogenfenstern nur noch Fledermäusen als Versteck.

Tipp: Heute kommt das Wasser vom Wasserwerk Eschmar. Das Grundwasser hat bereits eine hervorragende Trinkwasserqualität, so dass es nicht mehr aufwendig aufbereitet werden muss. In der Nähe des heutigen Wasserwerkes findet sich auch ein Wasserspender der Stadtwerke Troisdorf, Straße Zur Mühle 7.



24 Café zur Heide – Camp Spich

Beim Café zur Heide (Camp Spich-Straße 1) kann ebenfalls auf den Telegraphenberg-Rundweg gestartet werden. Von Donnerstag bis Sonntag hat der Biergarten wetterabhängig geöffnet. An Sonntagen gibt es ein Frühstücksbuffet. Die Location kann auch für Hochzeiten, Firmenevents oder private Feiern gemietet werden.



Tipp: Unterwegs treffen Wander*innen eventuell auf Ziegen. Sie sorgen dafür, dass der Waldanteil der Heidefläche nicht zu groß wird und knabbern die jungen Zweige ab. Etwa 300 Ziegen weiden in den Sommermonaten vor allem in der nördlichen Wahner Heide.

25 Infoportal Wahner Heide Altenrath

Seit 1996 gibt es das Infozentrum Wahner Heide in Altenrath. Heute liegt es in der Flughafenstraße 16 auf einer kleinen Wiese neben der schönen katholischen Kirche St. Georg. Gegenüber befindet sich ein öffentlicher Parkplatz. Von April bis Oktober ist das Infozentrum von 11 bis 15 Uhr offen. An jedem 1. Sonntag jedes Monats beginnt dort um 14 Uhr der Heidespaziergang. In der kleinen Holzhütte gibt es Infomaterial, alte Fotos und eine kleine Ausstellung mit Keramikfunden, die vor Ort gemacht wurden. Träger ist das Bündnis Heideterrasse, das auch Wanderrouten durch die Heide auf seiner Homepage eingestellt hat. www.wahnerheide.net/wanderwege.php

Tipp: Wer die Flughafenstraße Richtung Heide entlanggeht, kommt an einer Tafel vorbei, die auf „Ellens Stöberschränkchen“ hinweist. In einer Einfahrt steht ein Schrank mit selbstgemachten Geschenken, die erworben werden können.



26 Honig aus der Heide

Ebenfalls ein schönes und vor allem leckeres Geschenk ist der Honig der Imkerei Rosenau, die einen Laden in Altenrath, Heidegraben 1, betreibt. Die Bienenvölker stehen an mehreren Standorten im Rheinland, in Köln, Bonn, Troisdorf und Niederkassel. Der Rheinland-Honig wird auch in vielen Supermärkten der Region verkauft. In Altenrath gibt es zudem andere Produkte rund um das Thema Biene; von Bienenwachs, über Blütenpollen, Honigwein bis hin zu Cremes und Bonbons.

Tipp: Einmal im Jahr gibt es einen Aktionstag am Honigladen mit einem Blick hinter die Kulissen der Imkerei.





Beim Wort Auenland denken viele an das Fantasy-Epos „Herr der Ringe“. Doch auch die Siegaue kann verzaubern. Ihre saftigen Wiesen, von Wasser umspielten Ufer und verwitterten Obstbäume bieten ein friedliches Bild der Natur. 1986 wurde die Siegaue zum Naturschutzgebiet erklärt. Seltene Tier- und Pflanzenarten, darunter 249 Vogelarten, finden hier ihren Lebensraum. Viele Wanderwege durchziehen das Gebiet. Zudem kann man auf dem Siegdamm und den Fahrradwegen bis zur Mündung der Sieg in den Rhein bei Mondorf radeln.

27 Sieglarer See

Wer Entschleunigung sucht, kann um den wunderschönen Sieglarer See spazieren. Er entstand beim Autobahnbau in den 70er Jahren. Auf zwei kleinen Inseln brüten ungestört Graureiher und Kormorane, denn Baden ist hier verboten. Nur der Angelsportverein Sieglar darf fischen. Bänke laden zum Verweilen und Vogelbeobachten ein. Auf der Südseite des Sees hinterlassen oft Enten und Gänse ihre Spuren. Nur wenige Meter entfernt fließt die Sieg vorbei. Bei hohem Wasser können Flussfische über eine Rinne in den See schwimmen.

Tipp: Ein Parkplatz liegt nur wenige Meter vom See und Deich entfernt an der Meindorfer Straße. Im Sommer wachsen Brennnesseln und Brombeersträucher in die Wege. Lange Kleidung ist ratsam.



28 Eschmarer Mühle

Durch das Naturschutzgebiet Siegaue fließt auch der Troisdorfer Mühlengraben, der von der Agger kommend bei Bergheim in die Sieg mündet. Hier liegt unweit des Siegdamms die Eschmarer Mühle. Ursprünglich gehörte sie zur Abtei Siegburg und musste oft vor Übernahmen durch bergische Landesherren und Herzöge verteidigt werden. Das große Backsteingebäude mit altem Speicher entstand jedoch erst im 19. Jahrhundert. Heute beherbergt es Wohnungen, bleibt aber ein imposantes Gebäude.

Tipp: Auf der anderen Seite einer kleinen Brücke über den Mühlengraben steht ein alter Grenzstein, der die Fischereirechte der Fischereibruderschaft zu Bergheim an der Sieg markiert.





29 Grünes C

Wer auf dem Siegdamm zwischen Troisdorf und Niederkassel-Mondorf unterwegs ist, begegnet dem „Grünen C“. Dieses Wegenetz verbindet die umliegenden Kommunen mit ihrer vielfältigen Landschaft. Einer dieser Wege führt an den Stadtteilen Bergheim und Müllekoven vorbei. Auf dem Axberg gibt es einen kleinen, schönen Spielplatz, schattig und ruhig gelegen. Ein perfekter Ort, um auf dem Weg zur Siegfähre mit Kindern eine Pause einzulegen.

Tipp: Infotafeln informieren am Rande der Wege über die Besonderheiten der umliegenden Landschaft. Mehr auf www.gruenes-c.bonn.de.



30 Siegfähre

Eine der kürzesten, aber schönsten Bootsfahrten kann man auf der Sieg bei Bergheim erleben. In weniger als zwei Minuten und für fünfzig Cent pro Person bringt die Gierfähre St. Adelheit und ihr Fährmann Gabriel Passagiere von der Troisdorfer Seite an das Bonner Ufer. Bei einer Gierfähre nutzt man die Strömungskraft des Flusses, um an einem Drahtseil entlang auf die andere Flussseite zu gelangen. Sie ist eine der ältesten und noch genutzten Einmann-Gierfähren Deutschlands. Auf der Troisdorfer Seite befindet sich die Gaststätte „Zur Siegfähre“. Dort gibt es gutbürgerliche Küche, aber auch kleinere Gerichte für einen Zwischenstopp.



Tipp: Von der Bonner Flussseite gelangt man mit dem Fahrrad an die Nordbrücke und von dort auch über den Deich nach Beuel. An der Siegfähre steht zudem eine E-Ladestation für E-Bikes der Stadtwerke Troisdorf.

31 Fischereimuseum

Vor mehr als 1.000 Jahren schlossen sich die Bergheimer Fischer zu einer zunfährlichen Bruderschaft zusammen. Immer noch wird das Fischereirecht von Generation zu Generation weitergegeben. Heute übernehmen die Fischerbrüder Aufgaben im Bereich Bildung, Traditionspflege und Naturschutz in der Siegaue. Dazu gehört auch das Fischereimuseum Bergheim an der Sieg, in dem Besucher*innen viele spannende Informationen zur Kulturgeschichte der Fischerei an der unteren Sieg erhalten. Es stehen zwei Audio-Guides zur Verfügung. Kinder begleiten dabei Emil Eisvogel und Fischerbruder Lambert durch die Ausstellung.

Tipp: Das Museum hat ein gut ausgestattetes Schüler*innenlabor. Das Team bietet zahlreiche Workshops und Projekttag, Geburtstagsfeiern sowie ein besonderes Ferienprogramm an. Mehr Infos auf der Homepage: www.fischereimuseum-bergheim-sieg.de.



32 Aalschokker „Maria Theresia“

Das größte Museumsstück, der Aalschokker, stammt aus den Niederlanden und wurde zunächst als Frachtschiff genutzt, bis es 1941 nach Troisdorf kam. Bis Mitte der 1950er Jahre tat das Schiff seine Dienste auf dem Rhein. Schon über vierzig Jahre ist es nun im Besitz der Fischereibruderschaft zu Bergheim an der Sieg. Seit 1987 ankert es im Altarm der Sieg, dem Diescholl, direkt am Museum. Es ist ein beliebtes Fotomotiv. Damit das auch so bleibt, wurde es in die Denkmalliste der Stadt aufgenommen und mehrfach überholt. So investierten die Fischerbrüder 2018/2019 mehr als 1.000 Stunden Arbeit in die Renovierung.

Tipp: An bestimmten Tagen ist die „Maria Theresia“ für Besucher zugänglich.





Unter dem Motto „Troisdorf – Eine Familienangelegenheit“ feiert die Stadt jedes Frühjahr ein großes Familienfest in der Innenstadt. Es gibt viele kostenlose Mitmach-Aktionen, Musik und Informationsstände. Doch auch das restliche Jahr bleibt die Stadt diesem Motto treu. Rund 50 Spielplätze verteilen sich über das Stadtgebiet. Jugendzentren und mobile Kinder- und Jugendarbeit bieten Raum zum Spielen und Austausch: Vereine ergänzen das Angebot mit ihrer Jugendarbeit.

33 Jugendzentren

Jugendarbeit hat in Troisdorf Tradition. Das Jugendzentrum BAUHAUS der KJA besteht seit 1968 im Stadtzentrum. Jugendliche von 12 bis 20 Jahren sind hier willkommen, an einem Kindertag auch Jüngere. Das „TK 3“ in Bergheim steht Kindern ab 6 Jahren offen. Der Verein Hotti betreibt zwei Jugendzentren in Altenforst und Altenrath. Das AWO Spielhaus Sieglar bietet ein umfangreiches Programm für Kinder und Jugendliche. In der Hippolytusstraße 48 gibt es den Treffpunkt „Q“ für queere Menschen unter 27 Jahren.

Tipp: Im Jugendkulturcafé an der Realschule gibt es jeden zweiten Samstag Jam-Sessions und donnerstags einen offenen Thekenabend.

Weitere Angebote für Kinder und Jugendliche gibt es auch in Ortsteilen, Vereinen oder der AWO.



34 Abenteuerspielplatz

Seit 1984 bietet der Abenteuerspielplatz in Friedrich-Wilhelms-Hütte auf 5.550 Quadratmetern Kindern von 6 bis 16 Jahren Raum zum Bauen, Klettern, Spielen und Naturerleben. Im Spielhaus, zugleich Stadtteilhaus, gibt es Angebote zum Toben, Werkeln und Musizieren – auch bei schlechtem Wetter. Highlight: Ziegen und Esel, die von den Kindern versorgt werden. Tipp: Dienstags von 14 bis 16 Uhr ist der Abenteuerspielplatz auch für Kinder unter 6 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen geöffnet.

Tipp: Kinder unter 6 Jahren können dienstags von 14 bis 16 Uhr den Abenteuerspielplatz in Begleitung eines Erwachsenen besuchen.





35 BAM-Bus

Um Kinder und Jugendliche in allen Ortsteilen zu erreichen, fahren Spielmobile, unter anderem vom Verein Hotti oder das „Bauhaus und Abenteuerspielplatz Mobil“ (BAM-Bus), durch die Stadt. Der BAM-Bus hält montags in Spich am Spielplatz Maarstraße, freitags an der Skateranlage am Rotter See, dienstags am Oberlarer Platz und donnerstags an der Grundschule Blücherstraße. Die letzten beiden Stationen richten sich von 14 bis 18 Uhr an Kinder ab 6 Jahren. An den anderen Tagen steht der Bus ab 17 Uhr für Jugendliche ab 12 Jahren bereit.

Tipp: Am Bus können Kinder und Jugendliche ihr Zirkustalent mit Jonglierbällen, Diabolos, Tellerdrehern und anderen Geschicklichkeitsspielgeräten testen.



36 Auf dem Schellerod

Troisdorf hat rund 50 Spielplätze, viele davon in kleinen Parkanlagen. Einer davon liegt in Oberlar „Auf dem Schellerod“. Erst 2022 wurde der Spielplatz nach Vorschlägen von Grundschulkindern neugestaltet. Neben Bewegungsgeräten und Klettergerüsten gibt es eine Matschanlage, eine Doppelseilbahn, einen Basketballplatz und einen Bolzplatz mit Toren. Für Hunde gibt es eine eingezäunte Freilauffläche. Ein paar Meter weiter findet sich die Rennstrecke für Elektro-Modellautos des „Panik Team Troisdorf“. Über ihre Veranstaltungen informiert die Gruppe auf Facebook.



Tipp: In der Broschüre „Tipps für Kids“ der Stadt Troisdorf sind alle Spielplätze und weitere Orte für Kinder und Jugendliche pro Stadtteil gelistet und auf Karten eingezeichnet.

37 Schachclub

Der erste Schachclub Troisdorf ist bereits 100 Jahre alt, aber sehr aktiv in der Nachwuchspflege. Kinder, die das Spiel kennenlernen wollen, können jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat in der Stadtbibliothek vorbeikommen, wo Jugendwart Horst Hardebusch Schachbretter aufbaut. Ansonsten spielt und trainiert der Verein dienstags in der Europaschule (Am Bergeracker). Der Klub ist offen und lädt zu ein paar Partien ein. Derzeit sind 30 Kinder und 50 Erwachsene angemeldet.

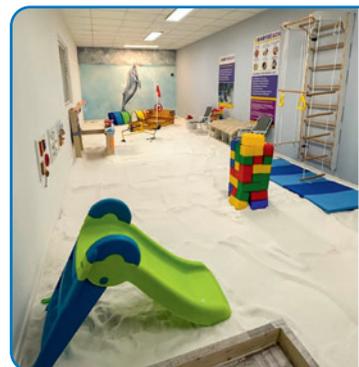
Tipp: Neben vereinsinternen Meisterschaften oder Blitzschach-Wettkämpfen findet im Herbst immer ein offenes Turnier statt, das über sieben Wochen geht. Mehr unter www.sktroisdorf.de.



38 Babybeach

Wenn die Erkältungswelle durch Kitas und Schulen rauscht, leiden vor allem Kinder an verstopfter oder laufender Nase und Husten. Eine Salzinhalation hilft. Den Kopf über eine Schüssel mit Salzwasser oder die Nase im Inhalationsgerät – das macht nur wenigen Kindern Spaß. Seit Ende 2023 gibt es in Troisdorf eine Filiale des Franchise-Unternehmens „Babybeach“. Hier können Kinder in einem Salz-Inhalationsraum spielen. Das angeschlossene Café hat ebenfalls Spielecken und kann auch ohne Nutzung des Salzraums besucht werden. Eine Reservierung ist jedoch nötig.

Tipp: Der Inhalationsraum darf nur mit weißen Socken betreten werden. Das Salz ist wie in einem großen Sandkasten verteilt und soll nicht verunreinigt werden. Notfalls können Socken auch vor Ort erworben werden.





Wo einst die Herren von Rott residierten, herrscht heute buntes Freizeittreiben. Ob Badespaß im See, Spielen am Wasserspielplatz oder Skaten in der Halfpipe – die Angebote rund um den Rotter See sind vielfältig. Ursprung des Ortes ist das Haus Rott.

39 Haus Rott

Im 12. Jahrhundert war das Haus Rott die bedeutendste Burganlage zwischen Köln und Siegburg. Urkunden erwähnen es bis 1289. 1416 zerstörte der Erzbischof von Köln die Wasserburg während der Stiftsfehde. Erst im 17. Jahrhundert wurde sie wieder aufgebaut. Seit 2023 stehen Eigentumswohnungen auf dem Gelände der ehemaligen Burg- und Hofanlage. Im alten Herrenhaus hat der „Tennis-Club-Troisdorf Haus Rott“ sein Vereinsheim mit Tennisplätzen und Halle.

Tipp: Südlich der Wohnanlage erkennt man noch den inneren Ringgraben. Die sichtbare Aufschüttung ist ein Überrest des künstlichen Burghügels. Kleine Trampelpfade führen durchs Geäst und laden zu Abenteuern ein.



40 Badespaß im See

Im Sommer lockt der Rotter See zur Abkühlung. Schwimmen ist nur an der ausgewiesenen Badebucht erlaubt. An Wochenenden und Feiertagen wacht die DLRG von einem Turm über die Schwimmer*innen. Das Gesundheitsamt des Rhein-Sieg-Kreises überprüft regelmäßig die Wasserqualität. Die südliche Halbinsel gehört dem Angelsportverein Sieglar. Taucher*innen müssen bei den „Troisdorf Fun Divers“ eine Tages- oder Jahreskarte kaufen.

Tipp: Hunde müssen an der Badebucht an die Leine. Grillen und offenes Feuer sind verboten. Dafür bieten die Wiesen am Haus Rott Platz.





41 Erdbeerfelder

Im Sommer kann man gegenüber der Badebucht Erdbeeren selbst pflücken. Der Engelshof, ein Obst- und Gemüsehof in dritter Generation, betreibt das Feld. In Troisdorf gibt es viele Möglichkeiten, regionale Lebensmittel direkt vom Bauern zu kaufen, etwa beim Hofmarkt „Himmel & Erde“ oder beim Bauernhof Fritzen in Eschmar.

Tipp: Wer die Kriegsdorfer Straße Richtung Autobahn fährt, kommt am Pferdesportzentrum Haus Rott vorbei. Hier finden auch internationale Dressurturniere statt.



42 Westgolf

2008 eröffnete im Stadtteil Kriegsdorf die öffentliche Golfanlage West Golf. Mit dem größten Kurzspielareal in NRW, der Driving Range, der neuen Trackman Range und einem Simulator bietet West Golf ein vielseitiges Trainingsangebot. Der „9 Loch Academy Course“ ermöglicht Einsteiger*innen ohne Platzreife das Golfspiel. Auch ambitionierte Golfer*innen kommen auf dem „Players Course“ auf ihre Kosten. Das Clubrestaurant steht allen Besucher*innen offen und hat täglich von 10 bis 22 Uhr geöffnet.

Tipp: Hier gibt es auch Tesla Super-Charger und weitere Ladesäulen für E-Autos.



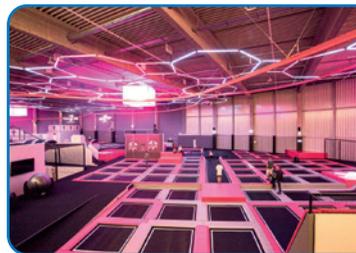
Ob Hüpfen, Bowlen, Skaten, Schwimmen oder Golfen, Lasertagspielen oder Karaoke-singen – in Troisdorf kommt keine Langeweile auf. Verschiedene Angebote sorgen für Spaß bei Adrenalinjunkies, Pärchen, Freundesgruppen oder Familien. Wer nicht selbst aktiv werden will, kann Troisdorfs Sportmannschaften in besonderer Kulisse anfeuern.



43 Sprung.Raum Troisdorf

Der Sprung.Raum Trampolinpark bietet auf über 5000 Quadratmetern und mit einer Deckenhöhe von 13 Metern die größte Trampolinhalle der Region. 18 Attraktionen warten auf die Besucher*innen, darunter die größte Indoorseilbahn Europas, High-Performance-Trampoline und ein vielseitiger Parcours. Hier können auch Kindergeburtstage, Kinderdiscos oder Junggesellenabschiede gefeiert sowie Turniere oder Fitnessprogramme absolviert werden.

Tipp: Beim ersten Besuch müssen spezielle Socken gekauft werden, die wiederverwendet werden können. Private Stoppersocken oder Sprungsocken aus anderen Trampolinparks sind nicht gestattet. Mehr auf: www.sprungraum.de/koeln



44 Bowling

Die Bowling Arena Spich bietet in ihrer klimatisierten Halle 24 Brunswick-Bowlingbahnen. Zudem gibt es Dartautomaten, Billardtische und diverse Spielgeräte. Freitags und samstags findet regelmäßig Moonlight-Bowling mit DJ und kleinen Wettbewerben statt (in den Sommermonaten nur samstags). Die Arena hat dann bis 1 Uhr nachts geöffnet. Auch Kindergeburtstage sowie private und geschäftliche Feiern können hier stattfinden. Gastronomie gibt es sowohl in der Arena als auch in der Umgebung.

Tipp: In einem neuen Eventraum können auf einem speziellen interaktiven Fußboden „Pixel-Games“ gespielt werden. Mehr auf: www.bowling-arena-spich.de





45 Aggua

Das AGGUA Troisdorf bietet ein Erlebnisbad mit Sportbecken, Freizeit- und Kinderbereichen sowie einem Wildwasserkanal, einer Felsengrotte mit Wasserfall und einer 80 Meter langen „Black Hole“-Wasserrutsche. Das Entspannungsbecken im Außenbereich mit Sprudelliegen und Wassergeysiren nimmt einen großen Bereich ein. Es gibt auch ein Warmsprudelbecken sowie ein Wärme- und Kältebecken. Im Sommer ist das Freibad mit 2.300 Quadratmetern Wasser und 30.000 Quadratmetern Liegefläche geöffnet. Für die Kleinen gibt es ein Planschbecken mit Sonnensegel und einen modernen Spielplatz. Mutige Schwimmer*innen können von einem 7,5 Meter hohen Turm springen.



Tipp: In der modernen AGGUA Sauna & Lounge gibt es sieben Themenbereiche mit Temperaturen von 65 bis 95 Grad und einem schönen Ausblick in die Aggerau. Mehr auf: www.aggua.de



46 Minigolf

Neben dem AGGUA liegt ein Minigolfplatz. Hier kann man einen Nachmittag in der Natur mit Familie oder Freunden verbringen und im kleinen Biergarten eine Erfrischung oder kleine Speisen genießen.

Tipp: Es ist auch möglich, einen Kindergeburtstag oder eine Betriebsfeier am Minigolfplatz auszurichten. Mehr auf www.minigolftroisdorf.de

47 Eissporthalle

Von Mitte September bis Anfang April hat die Eissporthalle Troisdorf, der „IceDome“, geöffnet. Auf 1800 Quadratmetern drehen die Schlittschuhläufer*innen ihre Runden. Die Halle steht der Öffentlichkeit offen und dient auch als Trainingsfläche für den Troisdorfer Eishockeyclub „Troisdorf Dynamite“. Im „IceDome“ gibt es ein Lokal mit Blick auf die Eisfläche.

Tipp: Jährlich finden die Saisonabschlussturniere der Eishockey-Hobbyligen THL und RHL im „IceDome“ statt. Termine und Eintrittspreise für die Heimspiele der ersten Mannschaft des EHC auf: www.ehc-troisdorf.de



48 FunSports Area

In der FunSports Area können bis zu 32 Personen im Lasertag gegeneinander antreten. Lasertag ist ein Teamspiel, bei dem verschiedene Aufgaben in mehreren Schwierigkeitsstufen gelöst werden müssen. Die Spieler*innen tragen Ausrüstung und versuchen, sich gegenseitig mit Infrarotsignalen und Lichtstrahlen zu markieren. Teamwork ist in den Escape-Räumen gefragt. Beim Karaoke stehen rund 100.000 Songs zur Auswahl. Nach dem Spiel lädt die gemütliche Lounge zum Entspannen ein.

Tipp: Auf der Homepage kann man sich virtuell bei einer 360-Grad-Tour mit dem Gebäude vertraut machen: www.funsports-area.de





49 Tretboot- und Ruderbootverleih

In der Nähe des Aggerwehrs, direkt unterhalb des Willy-Brandt-Rings, liegen vier Tretboote und ein Ruderboot am Steg. Hier kann man gemütlich über die Agger schippern. Am Kiosk gibt es Getränke, Eis oder Pommes und Bratwurst. Radler*innen können hier auch eine kurze Pause einlegen.

Tipp: Flussabwärts am Aggerwehr gibt es einen kleinen Steinstrand. Baden ist zwar verboten, aber ein Sonnenbad ist erlaubt.



50 Anfeuern

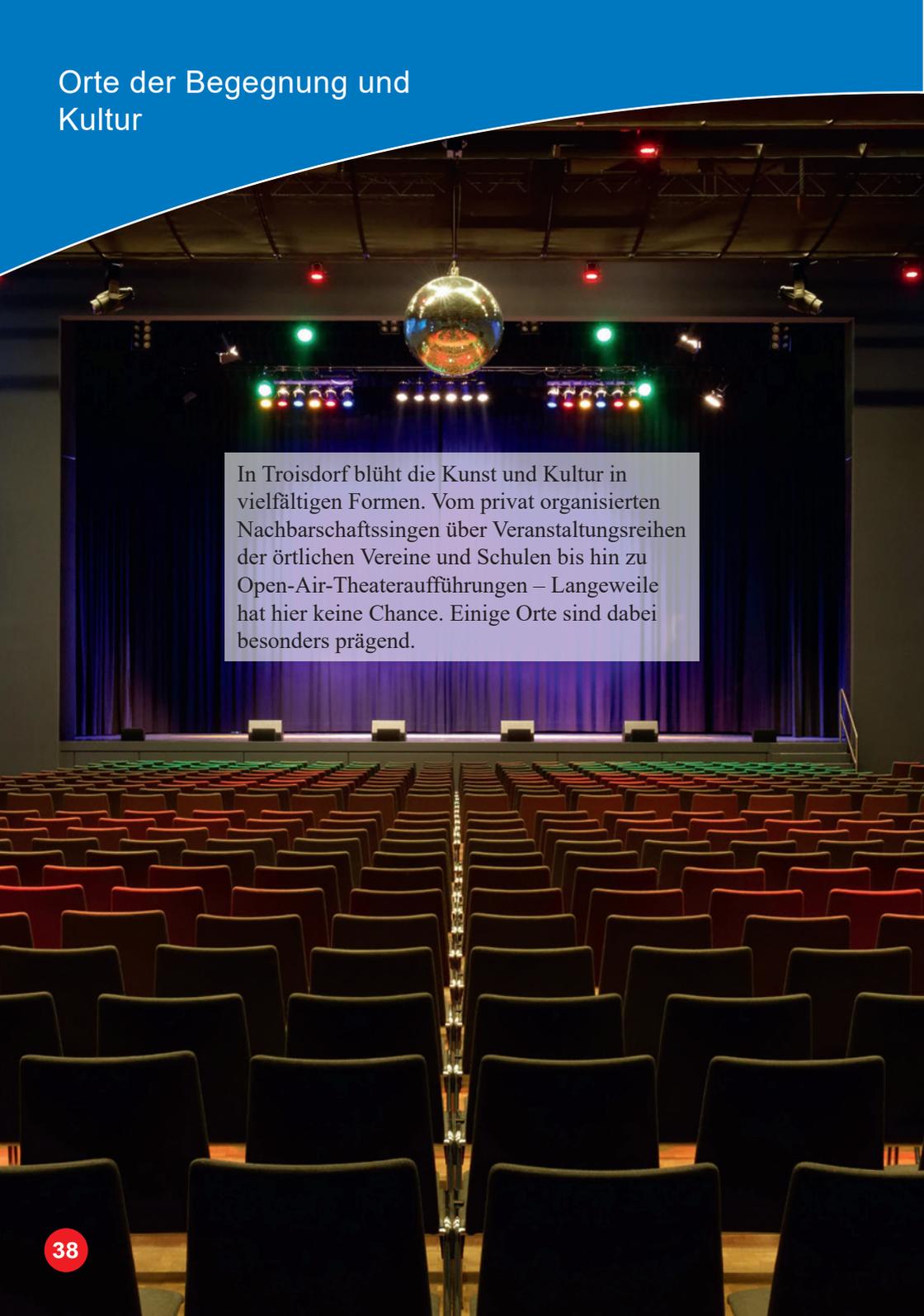
Zwei besondere Orte, um lokale Sportler*innen anzufeuern, liegen mitten in der Natur: das Aggerstadion und das Waldstadion. Das Aggerstadion ist die sportliche Heimat der Troisdorf Jets, einem der größten Football-Vereine in NRW. Sie haben 405 Mitglieder, davon 180 Jugendspieler*innen und 50 Cheerleader*innen. Sechs Teams spielen in unterschiedlichen Ligen. Spiele finden von April bis Oktober statt. Im Waldstadion, das mitten im Spicher Wald liegt, trainieren und spielen die Mannschaften des 1. FC Spich. Hier befindet sich auch der Tennisclub Spich und die Gaststätte Spicher Höhen, die auch Clubheim und Biergarten ist.



Tipp: Wettkämpfe und Turniere sind bei vielen Vereinen für Zuschauer*innen offen, so auch beim Smash, der Stadtmeisterschaft des 1. Badminton-Vereins Troisdorf im Mai.



Orte der Begegnung und Kultur



In Troisdorf blüht die Kunst und Kultur in vielfältigen Formen. Vom privat organisierten Nachbarschaftssingen über Veranstaltungsreihen der örtlichen Vereine und Schulen bis hin zu Open-Air-Theateraufführungen – Langeweile hat hier keine Chance. Einige Orte sind dabei besonders prägend.

51 Stadthalle

Die 2014 errichtete Stadthalle bietet das ganze Jahr über ein attraktives Programm. Hier finden Konzerte, Theateraufführungen, Feiern, Tagungen, Kongresse und Messen für bis zu 2.300 Besucher*innen statt. Gelegentlich dient die Halle auch als Drehort für Filmproduktionen. Im hinteren Teil gibt es eine Open-Air-Bühne, die bei Konzerten und anderen Veranstaltungen bis zu 5.000 Menschen Platz bietet. Ein großzügiges Parkhaus steht neben der Halle zur Verfügung.

Tipp: Ein Besuch der Straßentheaterfestivals „Via Teatro“ und „Von Nord nach West“ in der Troisdorfer Innenstadt ist ein Muss! Auf den charmanten Plätzen der Innenstadt lässt es sich wunderbar verweilen, während man die spektakulären Vorstellungen genießt.



52 Kunsthaus

Das Kunsthaus Troisdorf ist das Zentrum der freien Kunst- und Musikszene. Auf über 1.200 Quadratmetern bieten neun Künstlerateliers und drei Musikräume hervorragende Arbeitsbedingungen für Musiker*innen und Künstler*innen. Die städtische Galerie im Erdgeschoss dient nicht nur als Ausstellungsraum für zeitgenössische Kunst, sondern ist auch eine renommierte Konzertlocation für Jazz, Klassik und experimentelle Musik. Jährlich im September findet hier die EXPERIMENTALE, ein Festival für experimentelle Musik, statt.

Tipp: Jeden ersten Montag im Monat gibt es ab 19:30 Uhr eine Jazzsession für regionale Musiker*innen und Musikfreunde.





53 „Zur Kütz“ in Sieglar

Die Gaststätte und der Saal „Zur Kütz“ in Sieglar stammen aus dem frühen 20. Jahrhundert. Der Name bezieht sich auf die Trage, mit der Händler*innen damals ihre Waren transportierten. Ein Bild dieser „Kiepe“ mit Huhn und Hahn ziert den Eingang. Der denkmalgeschützte Saal „Zur Kütz“ beeindruckt mit seinem besonderen Ambiente: Er wurde aus Sieglarer Brandziegeln erbaut und hat eine imposante Holzkonstruktion mit verzierten, eisernen Zugankern. Hier finden Veranstaltungen wie das KÜZ-Festival mit Kabarett, Musik und Entertainment statt. Der Saal und das Foyer können gemietet werden. Seit 2022 ist die Location barrierefrei.

Tipp: Das Restaurant „Zur Kütz“ ist unabhängig vom Veranstaltungssaal. Am Markt in Sieglar gibt es weitere Einkehrmöglichkeiten wie „Beim Pompe Jupp“, das Weinbistro „Vinums“ oder die Gaststätte „Zom Lööre Oohs“.



54 Der Ochse von Sieglar

Der Ochse hat in Sieglar eine große Bedeutung. Früher war der Begriff „Löörer“ oder „Lööre Ohse“ für die Sieglarer*innen abwertend und bezog sich auf die bäuerliche Ochsenzucht. Heute tragen die Sieglarer*innen diesen Titel mit Stolz. Seit 1998 steht an der Christian-Esch-Straße ein tonnenschwerer, lebensgroßer Bronze-Ochse, der zu einem Wahrzeichen geworden ist.

Tipp: Im Mai feiert ganz Sieglar das Ochsenfest. Ein ganzes Wochenende lang gibt es ein buntes Programm mit Musik, Kinderaktionen und einem verkaufsoffenen Sonntag.



55 Bluesclub

Alle zwei Monate wird der Konzertsaal der Realschule „Am Heimbach“ zum Bluesclub. Der gleichnamige Verein möchte die Bluesmusik fördern und regionale Amateurmusiker*innen sowie Nachwuchstalente vernetzen. Den ersten Teil des Konzertes am Freitagabend bestreitet die Hausband „BBs Bluesmile“, im zweiten Teil tritt eine Gastband auf. Der Eintritt ist frei, es kreist jedoch der Hut – wie in den Chicagoer Bluesclubs üblich.

Tip: Inzwischen lockt der Troisdorfer Bluesclub auch internationale Künstler an. Termine und Musiker*innen werden auf der Homepage im Vorfeld bekannt gegeben. www.troisdorferbluesclub.de



56 Tanzen über Troisdorfs Dächern

Die Tanzschule Breuer wurde 1987 in Troisdorf gegründet und hat inzwischen neben Troisdorf auch Standorte in Hennef, Brühl und Köln. Seit 2019 ist sie in der obersten Etage des Bahnhofsgebäudes untergebracht. Neben den verschiedenen Tanzkursen findet dort auch regelmäßig eine offene Tanzparty statt, die „Practice Night“. Oft gibt es dazu Cocktails in der Bar der Tanzschule, „Gleis87“. Auf der Dachterrasse oder in der Lounge können sich Tänzer*innen und Besucher*innen mit Blick über Troisdorf entspannen.

Tip: Eine Anmeldung zu den Veranstaltungen wie der „Practice Night“ ist erforderlich.



Troisdorf warb jahrelang mit dem Slogan „Industriestadt im Grünen“ für sein florierendes Unternehmertum, die Ansiedlung von Gewerbe und Produktionsstätten sowie die hohe Lebensqualität dank der Nähe zu Naturschutz- und Naherholungsgebieten. Obwohl die Industrialisierung die Stadt nicht mehr dominiert, gibt es heute spannende Orte, an denen man die Verbindung von Leben und Arbeit sowie die daraus entstandene Industriekultur erleben kann.

57 Die Rote Kolonie

Nur wenige Gehminuten vom Troisdorfer Bahnhof entfernt liegt die „Rote Kolonie“. Die einheitlichen roten Dächer gaben der ehemaligen Industriesiedlung ihren Namen. Sie entstand ab 1912 für die Arbeiter*innen der Mannstaedt Werke. Das Erscheinungsbild mit vielen Bäumen und architektonischen Besonderheiten wie Torbögen und Fensterläden steht inzwischen unter Denkmalschutz. Am Bismarckplatz gibt es immer noch einen Kindergarten sowie kleine Privat- und Pachtgärten zwischen den Häusern.

Tipp: Im Frühling und Herbst finden in der Kolonie privat organisierte Flohmärkte statt. Infos dazu und zur Geschichte des Ortes auf www.rote-kolonie.de.



58 Die Schwarze Kolonie

In Friedrich-Wilhelms-Hütte ließ Mannstaedt nah am Werk ebenfalls eine Arbeiterkolonie bauen, die „Schwarze Kolonie“. Das Herzstück der Kolonie bildet der Windgassenplatz. Johann Wilhelm Windgassen, der 1825 die Genehmigung für den Bau und Betrieb eines Hochofens und eines Reckwerkes an der Sieg erhielt, legte den Grundstein für die Industrie des heutigen Troisdorfer Stadtteils Friedrich-Wilhelms-Hütte. Viele Straßennamen der Schwarzen Kolonie erinnern zudem an andere Industriepioniere wie Krupp oder Siemens.

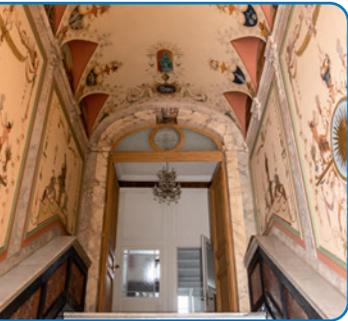
Tipp: In der Adventszeit findet auf dem Windgassenplatz ein kleiner Weihnachtsmarkt statt. Im Sommer ist der Spielplatz des Karl-Kuhn-Platzes wegen seines begehbaren Brunnens beliebt.





59 Villa Langen

Den Turm, in den Emil Langen zog, nachdem sein Vater das Eisenwerk ersteigert hatte, gab es schon, bevor die „Friedrich-Wilhelms-Hütte“ entstand. Ab 1850 baute Emil Langen eine Direktorenvilla an. Alle seine sieben Kinder kamen dort zur Welt. Später diente die Villa als Werkbücherei, Wohnungsamt oder als Wohnraum für bedürftige Familien. Ab den 20er Jahren entstanden einzelne Wohnungen, die auch heute noch privat genutzt werden. Besonderes Highlight ist das Treppenhaus in Marmor mit einer imposanten Wand- und Treppengestaltung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Die sechs Meter hohen Wände zeigen antike Reiseromantik und Fabelwesen.



Tipp: Auf Nachfrage kann das Treppenhaus der Villa in der Louis-Mannstaedt-Straße 37 besichtigt werden (u.a. am Tag des offenen Denkmals).



60 Beamtenkolonie/Kasinoviertel

Die Bebauung nördlich des Werkes der Friedrich-Wilhelms-Hütte begann bereits Mitte des 19. Jahrhunderts. Mannstaedt ließ schließlich ein Kasinohotel mit Restaurant bauen, das später als Verkaufsanstalt genutzt wurde. Zudem entstanden für die Ingenieur*innen und höheren Angestellten, die sogenannten Beamten, große villenähnliche Häuser. An der Kasinostraße, Ecke Hornackerstraße, liegt eine alte Luftschutzanlage. Die Anlage ist bis heute die einzig bekannte Luftschutzanlage vom Typ Deckungsgräben im Rheinland.



Tipp: Führungen durch die Mannstaedt-Kolonien werden u.a. vom Heimat- und Geschichtsverein Troisdorf angeboten. www.geschichtsverein-troisdorf.de.

61 Schmitz-Mertens Kaffeerösterei

In Troisdorf befindet sich eine der ersten deutschen Kaffeeröstereien, ein Familienbetrieb seit 160 Jahren. Kurz nach Beginn des Ersten Weltkriegs wurde die Roggen- und Malzkaffee-Fabrik fertiggestellt. Die Fabrik überstand den Zweiten Weltkrieg, da man sich dem NSDAP-Befehl zur Zerstörung der Rösterei widersetzte. Inzwischen führt Wolfgang Schmitz-Mertens das Unternehmen in fünfter Generation. Der Troisdorfer Kaffee wird deutschlandweit exportiert und in zahlreichen örtlichen Gastronomiebetrieben ausgeschenkt.

Tipp: Zum Firmenjubiläum wurde die Boschstraße, an der sich das Betriebsgelände befindet, in Schmitz-Mertens-Straße umbenannt. An der Rösterei gibt es einen Werksverkauf, wo ein alter Kugelröster ausgestellt ist.



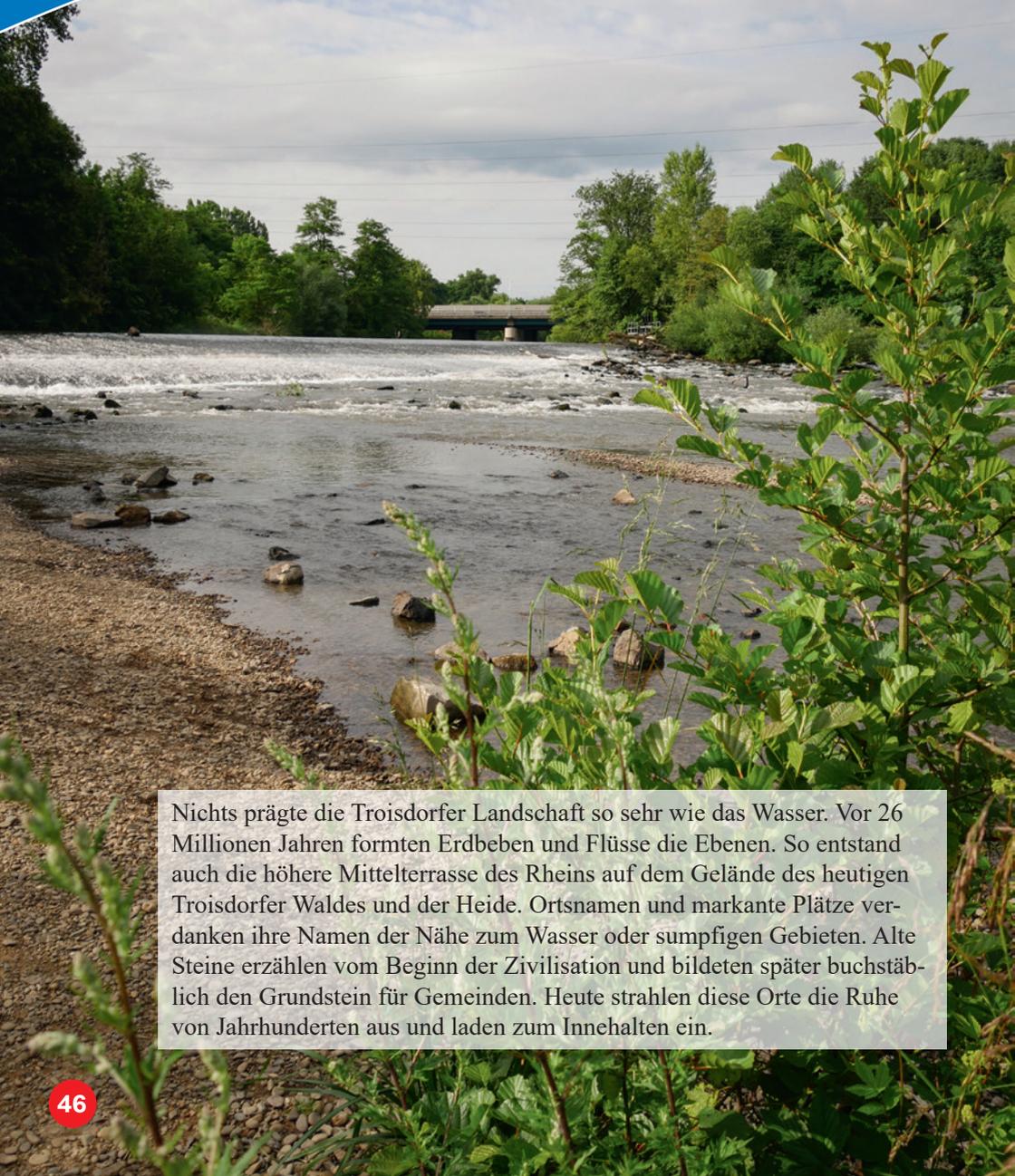
62 Camp Spich

Der heutige Stadtteil Spich ist ebenfalls stark durch Industrie geprägt. Die 1886 gegründete Rheinisch-Westfälische Sprengstoff AG baute eine Zündhütchenfabrik. Ab 1905 entstand auf Basis des Sprengstoffes ein komplett neues Produkt: der Kunststoff. Seit 1951 war in Spich das Belgische Militär stationiert. Es entstanden neben Kasernen, Sportstätten und Restaurants auch Freizeiteinrichtungen wie ein Kino. 2004 ging das ehemalige Kasernengelände „Camp König Baudouin“ an die Stadt Troisdorf. Auf rund 60 Hektar entstand ein Logistik- und Gewerbegebiet, das „Camp Spich“, dessen Buchstaben am Kreisverkehr Belgische Allee/Mauspfad wie der Hollywood-Schriftzug aufgestellt sind.

Tipp: Von Spich Richtung Stadtzentrum kann man den Industriepfad erlaufen.



Ruheoasen aus Stein und Wasser



Nichts prägte die Troisdorfer Landschaft so sehr wie das Wasser. Vor 26 Millionen Jahren formten Erdbeben und Flüsse die Ebenen. So entstand auch die höhere Mittelterrasse des Rheins auf dem Gelände des heutigen Troisdorfer Waldes und der Heide. Ortsnamen und markante Plätze verdanken ihre Namen der Nähe zum Wasser oder sumpfigen Gebieten. Alte Steine erzählen vom Beginn der Zivilisation und bildeten später buchstäblich den Grundstein für Gemeinden. Heute strahlen diese Orte die Ruhe von Jahrhunderten aus und laden zum Innehalten ein.

63 Spicher Hohlstein

Ein besonderes Naturdenkmal liegt versteckt am Rande eines Wohngebiets in Spich. Der Spicher Hohlstein ist nicht nur ein tolles Fotomotiv oder Kletterstein für Kinder, sondern auch ein geschichtlicher Schatz. Vor rund 26 Millionen Jahren verklumpte Quarzitsand durch die Senkung des Wasserspiegels. Lose Teile wurden ausgewaschen und hinterließen Löcher, wie das des Spicher Hohlsteins, der sechs Meter breit, neun Meter lang und vier Meter hoch ist. Er inspirierte Sagen und Gedichte und diente Kult- und Weihehandlungen. Archäologen entdeckten 1910 in der Nähe Gräber aus der Hallstattzeit (1000 bis 750 v. Chr.).

Tipp: Vorsicht Verwechslungsgefahr. Wer nach dem Hohlstein Spich fragt, könnte auch den Weg zu einem gleichnamigen griechischen Restaurant gezeigt bekommen. Ein Besuch beider Orte lässt sich gut kombinieren.



64 Haus Broich

Am Haus Broich liegt ebenfalls ein großer Quarzitstein. Der ehemalige Adelssitz war ursprünglich eine Wasserburg, gebaut im 12. Jahrhundert von den Herren von Broich zu Spich. Der Name verweist auf eine sumpfige Gegend. An der äußeren Giebelseite des Haupthauses sieht man das Allianzwappen zur Eheschließung zwischen Landfreiherr Augustin von Wolffen und Cäcilia von Verken. Ihre Tochter Anna heiratete später einen Kommandeur der schwedischen Besatzung. Diese Heirat soll verhindert haben, dass Spich im Dreißigjährigen Krieg durch die Schweden drangsaliert wurde. 1971 ging die Burg an die Stadt Troisdorf, die bis 1988 dort ein Jugendzentrum führte. Seit 1989 gehört sie einer Werbeagentur.

Tipp: Der Park eignet sich ideal für ein Picknick mit Blick auf das Haus Broich.





65 Aggerwehr

In Troisdorf mündet die Agger, 70 Kilometer nach ihrer Quelle, in die Sieg. Auf ihrem Weg von Meinerzhagen im Sauerland bis nach Troisdorf überwindet sie rund 387 Höhenmeter. Auf ihren letzten Metern stürzt sie über das Aggerwehr. Hier zweigt auch der Mühlengraben von der Agger ab. Die technischen Stau- und Wehranlagen sorgten seit Beginn der nahen Industrie der Friedrich-Wilhelms-Hütte für eine sichere Wasserversorgung durch den Mühlengraben. Der Steinstrand hinter dem Aggerwehr ist ein schöner Platz zum Sonnen oder um das sprudelnde Wasser zu beobachten. Baden ist verboten, da es sich um einen wichtigen Fischeaufstieg handelt. Daher liegt hier auf einem Floß auch eine mobile Kontrollstation für Wanderfische.

Tip: Bei Sonnenauf- oder Sonnenuntergängen spiegelt sich der Himmel auf dem ruhigen Wasser vor dem Wehr. Ein idealer Fotospot.

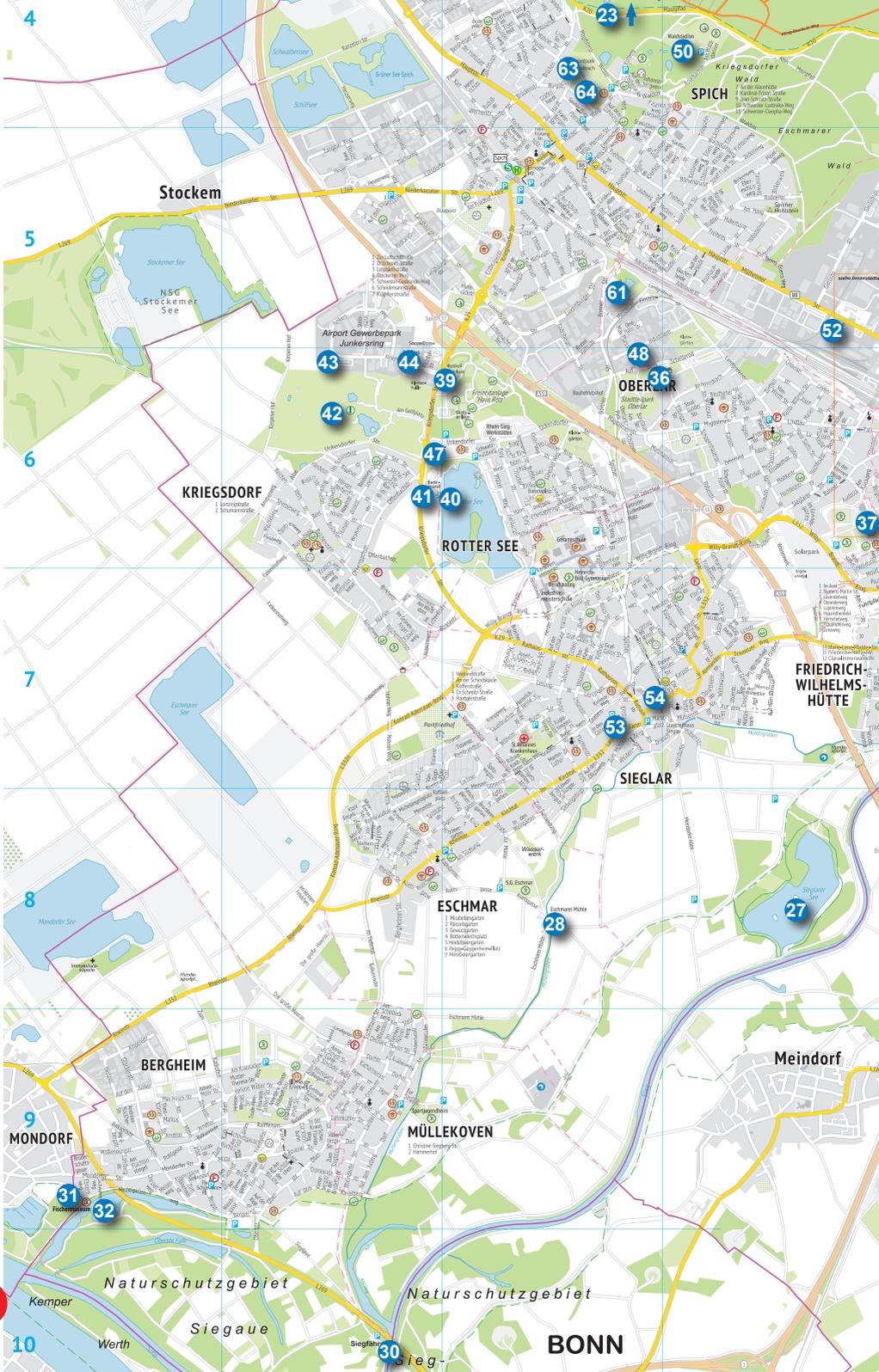


66 Eremitage auf dem Ravensberg

Die sichtbare Quarzitplatte diente als Fundament für eine Kapelle und ein Wohnhaus für Franziskaner-Mönche. Bereits in der Jungsteinzeit könnte der Stein mythische Bedeutung gehabt haben. Neandertaler nutzten das Vorkommen zur Werkzeugherstellung. 1808 ließ der Kölner Erzbischof das Kloster abreißen. Die Eremitage ist vom Mauspfad ausgeschildert.

Tip: Die ehemalige Eremitage liegt auch auf der Wanderroute der „Fliegenberg-Tour“. Der Heidschnuckenkopf (gelb auf schwarzem Grund) ist das Symbol des Rundwanderweges.





Stockem

KRIEGSDORF
Lassenstraße
2 Schwanstraße

ROTTER SEE

ESCHMAR

SIEGLAR

MÜLLEKOVEN

BONN

BERGHEIM

MONDORF

Meindorf

Natur Schutzgebiet

Natur Schutzgebiet

Siegau

Sieg

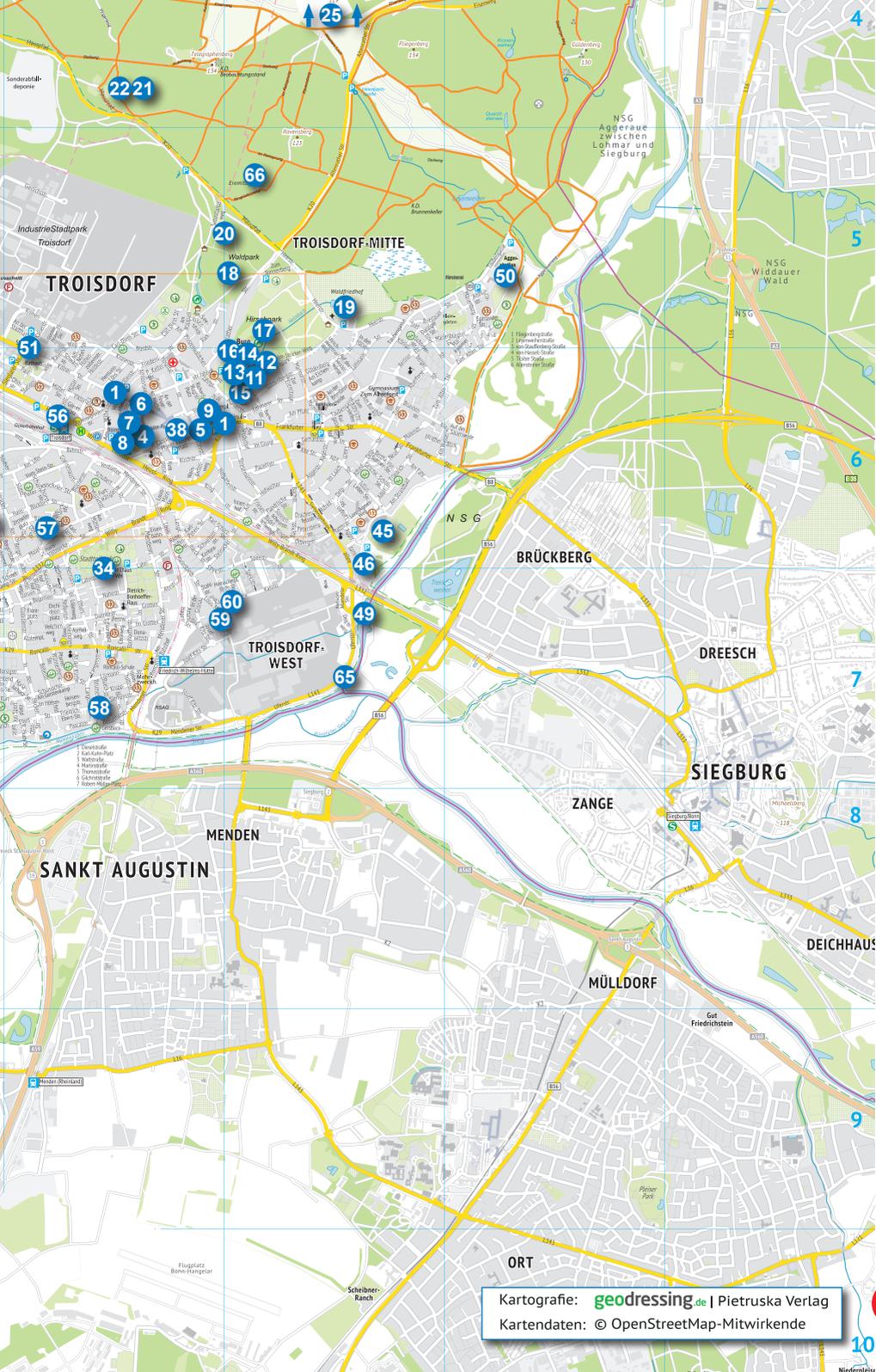
Kemper

Werth

SPICH

OBERKORN

FRIEDRICH-
WILHELMS-
HÜTTE



2221

66

20

18

TROISDORF-MITTE

TROISDORF

19

50

17

16

14

13

12

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

45

46

49

TROISDORF-WEST

BRÜCKBERG

DREESCH

SIEGBURG

ZANGE

MENDEN

SANKT AUGUSTIN

DEICHAUS

MÜLLDORF

ORT

Kartografie: geodressing.de | Pietruska Verlag
Kartendaten: © OpenStreetMap-Mitwirkende

51

10

Niederlande



STADT
TROISDORF

Pressestelle

Kölner Straße 176

53840 Troisdorf

Telefon (02241) 900-187

Telefax (02241) 900-8187

E-Mail Pressestelle@troisdorf.de

Internet www.troisdorf.de

 www.facebook.com/StadtTroisdorf